Wenn man die überaus lebendige Bergheimer Straße, über die Mittermeier Straße nach Westen weitergeht, fühlt man, dass die umgebende Wohngegend immer unattraktiver wird, bis der Weg dann an dem zwar großflächig rasengrünen, doch richtig menschenfeindlichen Autobahnanschluss endet. Wer will da wohnen ?

Wenn ein Verkehrsplaner sich die gegebene Topografie des Autobahnanschlusses betrachtet, dann müsste es ihm in den Fingern jucken, für diesen, wie ein Zufallsprodukt wirkenden Zustand eine heidelberggerechte Lösung zu entwickeln :

Die Autos fahren von der tiefer liegenden Vangerowstraße. hinauf zur Autobahneinfahrt und von da gleich wieder hinunter unter der Brücke am Ochsenkopf hindurch. Auf der anderen Seite kommen sie zur Ausfahrt herauf, um auf der Gneisenaustraße. wieder hinunter, unter der Czernybrücke hindurch zu fahren.
Es bietet sich doch an, den Verkehr von der Vangerowstraße unter dem Gneisenauplatz (heißt der so ?) hindurch auf die Autobahn zu führen. Diese verkehrsdurchschnittene, bisher nicht nutzbare Grünfläche, über eine Brücke mit dem Grünzug des Ochsenkopf [1)] verbunden, und wenn möglich, mit einem Fußgängersteg über die Vangerowstraße zu einem Durchgang zum Neckar, ermöglichte eine zusammenhängende, abwechslungsreiche Parklandschaft mit Erholungswert.
Wenn man dabei die Auffahrt über die Gneisenaustraße für beide Fahrtrichtungen ausbauen würde, ergäbe sich aus der Stadtmitte, am Bahnhof vorbei, direkt eine Autobahnzufahrt, ohne die Verwinkelungen um die alte Feuerwache herum.
Eine zur Bahn hin zunächst seitwärts offenen Überdeckung der tieferliegenden Gneisenaustraße, würde die neue "Bergheimer Aussichtsterrasse" bilden, mit weitem Blick über all das Neue, was im Westen da entsteht, abends im berühmten Heidelberger Sonnenuntergang, mit Blumen, mit Bänken, Spiel- und Sportgeräten, und vor allem mi der direkten, autofreien Anbindung an den Ochsenkopf-Grünzug[1)] wäre sie ein reizvoller Ort zum Entspannen und Flanieren, die anliegende Wohnbebauung "feinste Lage"
Zumindest ein kleiner Parkanteil zur Gneisenaustraße hin sollte erhalten bleiben, auch wenn dahinter dann ggf.die Hallen des Straßenbahndepots stehen würden . **Dieser "kleine Ochsenkopfpark" wäre eine durchaus reizvolle dritte Alternative im Streit um "Grün" oder "Depot".**

Wenn man den eingangs beschriebenen Weg, von der Mittermeier Straße, jetzt hin zu der entstandenen grünen Parkanlage ginge, fühlte man, dass die begleitende Wohnbebauung eigentlich schöner sein könnte ; da kann man etwas daraus machen, muss man in Angriff nehmen, muss sich entwickeln.
Für eine solche Planung und Umgestaltung würde es sich lohnen IBA-Gelder auszugeben.

Dipl.Ing. Gerd Severin

1) .

Anmerkungen::

> Die Einfahrt von der Vangerowstraße zur Unterführung des Platzes bedeutet bestimmt eine gestalterische Herausforderung, ist aber zu lösen. Die Abbiegespuren müssten schon vorher abgesenkt, der direkte Blick in die Tunnelöffnung sollte von der Neckarseite her durch eine "Sichtblende" abschirmt werden.

> Die gerade Autobahn Ausfahrt in die Bergheimer Straße dürfte erst nach der Gneisenau-sraße "auftauchen", und in beiden Richtungen nur einspurig, bzw. so schmal als möglich ge führt werden, damit links und rechts davon, die alte Straße erhalten bleiben kann..

> Die Beschreibung des Blicks von meiner "Bergheim-Terrasse" war etwas zu "euphorisch", so hoch ist sie nicht - aber sicher trotzdem schön.

Gerd Severin